



MODUL CURRICULUM

**Master of Arts Kunst- und Ausdruckstherapie/
Expressive Arts mit Nebenfach Psychologie**

Module F Fachwissen & Forschung

Programmleitung

Barbara Hielscher-Witte

CAGS

Lehrmusiktherapeutin

Psychotherapie (HPG)

Certified Dalcroze-Teacher

Diplom-Rhythmikerin

Institut:

Step ahead

Expressive Arts Institute Berlin

Anschrift:

Hildegardstr.20

10715 Berlin

Deutschland

Fon

+ 49 (30)78705693

Fax

+ 49 (30)78705693

Homepage:

www.step-ahead-berlin.de

Email:

exa@step-ahead-berlin.de

Modul F (Fachwissen und Forschung) – 24 cp

9 Tage in folgenden Lehrveranstaltungen:

<p><i>Entwicklungspsychologie</i> Grundlagen Psychodynamik, Identität und Entwicklungskomponenten im sozialen Kontext 3 Sitzungen</p>	<p>1 Tg – 1 cp</p>
<p><i>Biographie als Ressource</i> Lebensthemen und Übergänge im therapeutischen Prozess 6 Sitzungen</p>	<p>2 Tg – 2 cp</p>
<p><i>Gesundheits- und Krankheitsverständnis im kunst – und ausdrucks-therapeutischen Kontext</i> Psychopathologie & Salutogenese 9 Sitzungen</p>	<p>3 Tg – 3 cp</p>
<p><i>Evaluation Fachwissen</i> Abklärung des Bildungsbedarfes 3 Sitzungen</p>	<p>1 Tg – 1 cp</p>
<p><i>Wertvorstellungen und Menschenbild in komplexen institutionellen und sozialen Rahmenbedingungen</i> Berufsethik 6 Sitzungen</p>	<p>2 Tg – 1 cp</p>
<p><i>Intermediales Forschungskolloquium</i></p>	<p>3 x 1 Tg– 1 cp</p>
<p><i>Thesis Projekt</i></p>	<p>15 cp</p>

Selbststudium / Leistungsnachweis:

- **Projekte mit Peer- und Selbstevaluationsverfahren**
- **Literaturstudium**
- **Vorbereitung Exposé**
- **Eintrittsqualifikation (E):** Künstlerische Erfahrung, vorbereitetes Literaturstudium
- **Modulprüfung (M):** Diskurs zu den theoretischen EXA Begriffen (mündliche Prüfung in der Gruppe im Forschungskolloquium)

Gesamtaufwand	Selbststudium	Präsenzzeiten
720 Std.	600 Std.	120 Std.

Fachwissen - Schlüsselqualifikation:

Theoretische Kenntnisse über und Verständnis von grundlegenden Prinzipien menschlicher Bedingungen für Wachstum, Entwicklung und Veränderung. Kenntnisse über Komponenten psychodynamischer Entwicklung im Spannungsfeld von Gesundheit und Krankheit. Gesundheitserhaltende und wiederherstellende Faktoren kennen.

Die Studierenden sind in der Lage:

Selbstkompetenz

- Literaturrecherchen eigenständig durchzuführen
- Neue Inhalte aufzunehmen, selbständig und kritisch zu überdenken
- Auf Erfahrungswissen und kulturellem Hintergrund aufbauen zu können (ontologisches Rekonstruieren)
- Eigene Ressourcen effizient zu nutzen
- Persönliche Ressourcen in der Arbeit mit Exa zu kultivieren und zu stützen

Sozialkompetenz

- Einen theoretischen Diskurs zu führen und dazu beizutragen
- Mit unterschiedlichen theoretischen Positionen umzugehen und sich zu ihnen ins Verhältnis zu setzen
- Kritische Reflexivität zu üben
- Andere Sichtweisen zuzulassen und sich beeinflussen zu lassen
- Komplexe Beziehungsstrukturen wahrzunehmen
- Eine aufmerksame Haltung gegenüber eigenen Wahrnehmungs- und Verhaltensmustern einzunehmen
- Offenheit und Bereitschaft zu zeigen

Fachkompetenz

- Krankheitsbilder zu unterscheiden und Vorstellungen über Gesundheit zu entwickeln
- Zwischen Pathologie und Salutogenese zu unterscheiden
- Soziale, seelische, geistige Ressourcen im Therapieprozess zu erkennen und zu fördern
- Psychodynamische Kräfte zu erkennen und für unterschiedliche Organisationsformen des psychischen Erlebens Zusammenhänge zu stiften
- Bewältigungsstrategien zu identifizieren
- Ein professionelles Leitbild zu entwickeln
- Sich theoretisch auseinanderzusetzen mit Vorgängen der Entwicklung, Veränderung und Krise
- Menschenbild und Wertvorstellungen zu erkennen und berufsethische Verantwortung zu übernehmen
- Fachwissen zu überprüfen und zu vervollständigen

Methodenkompetenz

- Didaktisches Vorgehen für unterschiedliche Themen und Settings her- und abzuleiten
- Ideen kunstorientiert oder kunstanalog zu übersetzen und zu gestalten
- Die Handlungsfähigkeiten der Klienten mit adäquaten Interventionen zu fördern
- Handlungsoptionen in der Peergruppe durchzuspielen und zu evaluieren
- Individuelle Handlungsstrategien für verschiedene Therapiephasen aufzubauen
- Portfolio für ausgewählte therapeutische Anliegen erstellen

Forschung - Schlüsselqualifikation:

Auf der Basis phänomenologischer, kunsttheoretischer und psychologisch-interdisziplinärer Denktraditionen und Wissensbeständen Forschung als einen integrativen Bereich der Expressive Arts begreifen. Vor dem Hintergrund von Forschungsansätzen künstlerischer Therapien einen eigenen Beitrag zum Gebiet der Kunst- und Ausdruckstherapie zu leisten, der thematisch innovativ, stringent und nachvollziehbar ist. Wissenschaftsmethoden inhaltlich adäquat auswählen und formal konsequent anwenden, insbesondere phänomenologisch-empirische und kunstbasierte Forschungsmethoden.

Die Studierenden sind in der Lage:

Selbstkompetenz

- Ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen seelischen Vorgängen und schöpferischer Entwicklung zu erlangen
- Eine forschende Einstellung einzunehmen
- Implizite Denkstrukturen aufzudecken und von vorgefassten Meinungen Abstand zu gewinnen
- Von einem phänomenologischen Standpunkt aus Beobachtungen zu beschreiben und zu verschriftlichen
- Einen eigenen Arbeitsstil zu entwerfen und durchzuhalten

Sozialkompetenz

- Engagiert zu sein in komplexen sozialen Situationen
- Mitzudenken und andere in ihren Denkprozessen unterstützen
- Über Schwierigkeiten im Austausch zu bleiben

Fachkompetenz

- Denkformen einzuüben und sprachlich anzuwenden: konzeptionalisieren, beschreiben, analysieren, argumentieren, kritisieren, erklären, ableiten, zusammenfassen, dekonstruieren, rekonstruieren
- Primärliteratur und Material zu recherchieren, zu sammeln und auszuwerten
- Sich mit einem Thema eigenständig auseinanderzusetzen

Methodenkompetenz

- Methoden der Kunst- und Ausdruckstherapie schreibend anzuwenden (ästhetische Analyse)
- Sich kritisch mit den praktizierten Methoden auseinanderzusetzen
- Phänomenologie methodisch anzuwenden